

November 2005 **Ausgabe 9**

# feedback

**Hauszeitung der Bruhin AG, Druckerei**

**Kunden Emmi: Milch, Milch, Milch**

**Lehrlinge Verantwortung versus wirtschaftliche Vernunft**

**Bruhin AG Praktisches für die Gastronomie**



**Ihr Partner für elektronische und gedruckte Kommunikationslösungen**

# Feedback Bruhin AG

## Editorial

2

**Urs Bruhin**  
Geschäftsführer  
Bruhin AG



Liebe Kunden  
Liebe Leserinnen und Leser

Ach, wie war doch früher alles besser. Ehrlicher. Vertrauenswürdiger. Da reichte ein Handschlag, und der Vertrag war perfekt. Und er wurde eingehalten. Bis der letzte Rappen beglichen war. Aber heute?

Einige Dinge waren früher besser. Das ist unbestritten. Einige sinds heute. Das stimmt auch. Auf jeden Fall muss ein jeder aufpassen, der sich auf das Feld der Ethik begibt. Nur zu schnell versumpft er im eigenen Moralin.

Allerdings kommt man um eine Diskussion über – sagen wir es etwas fassbarer – die Lebenseinstellung nicht herum. Das gilt auch, oder vielleicht: besonders, im Geschäftlichen. Denn dort scheint doch einiges zurzeit aus dem Ruder zu laufen. – Für einmal gehts übrigens nicht um die Weltwirtschaft, die so schön abstrakt ist, sondern um ganz banale Verträge.

Immer häufiger, so hört man wenigstens, werden diese nicht eingehalten. Dabei ist hier keinesfalls vom berühmten Handschlag die Rede. Selbst schriftlich Festgehaltenes werde gebrochen. Dabei zählt das Respektieren von Abmachungen zu den fundamentalen Regeln in der Wirtschaft. (Ausser vielleicht in der Unterhaltungsbranche Sport. Aber die dort vor Trainerentlassungen runtergebrabbelten Sprüche von wegen sakrosankter Verträge kennen Sie zur Genüge.)

Niemand arbeitet wohl gerne mit jemandem zusammen, dessen Vertrauenswür-

digkeit ihm nichts wert ist. Eine erfolgversprechende Zusammenarbeit ist doch in den allermeisten Fällen nur möglich, wenn man sich aufeinander verlassen kann. Erst dann ist man bereit, mehr als eigentlich verlangt wäre, zu leisten.

Ich will hier keinesfalls die gerne hochgelobten Werte bemühen, die angeblich einst in der sich industrialisierenden Schweiz gegolten hätten. So fein ging es damals nicht zu und her. Diesen Schluss legt auf jeden Fall die Lektüre von Abhandlungen zu jener Zeit nahe.

Wir müssen uns Gedanken machen, wie unsere Schweizer Wirtschaft in der Praxis zu gestalten ist. Unbesehen, ob man für die Globalisierung einsteht oder sie eher verdammt, sie trägt nicht an jedem Fehlverhalten der Marktteilnehmer Schuld.

Kann man ihr ankreiden, dass wegen ein paar Rappen langjähriges und durchaus erfolgreiches Kooperieren kurzerhand und einseitig gekappt wird? Dieses Knallauf-Fall pflegen vor allem auch Führungsleute, die ihre Positionen erst vor kurzem antraten. Sie meinen, sie müssten zwischen ihren Vorgängern und den Kunden oder Lieferanten geschlossene Abmachungen einfach nicht mehr einhalten. Aus blosser Sanierungseifer und oft auch aus Mangel an der vielbeschworenen Kreativität, selber neue Produkte zu lancieren.

Und weshalb hier dieser Mahnfinger? Weil wir gute Stimmung nötig haben, um weiterhin erfolgreich bestehen zu können. Gebrochene Übereinkünfte fördern diese bestimmt nicht.

Erfreulicherweise, und das sei nicht nur gesagt, damit versöhnliche Worte dieses Feedback einleiten, sondern weil es eben der Wahrheit entspricht: Mit den allermeisten unserer Kundinnen und Kunden dürfen wir ein gutes Verhältnis pflegen.

Urs Bruhin

## INHALT

**Interna** 3  
Kantonsporträt Schwyz

**Emmi** 4  
Interview mit Herrn Liggerstorfer

**Bruhin & Gastronomie** 5  
Tischset, Serviettenbeutel

**Ausbildung** 6  
Interview mit Erika Blöchliger

**Bruhin-Lehrlinge** 7  
Zääg und Plääätsch

**Schlusslicht** 8  
Unser Angebot • Nächstes «Feedback» •  
Cartoon

## IMPRESSUM

### Herausgeber

**bruhin ag**  
print & crossmedia

### Bruhin AG

Pfarrmatte 6  
Postfach 444  
CH-8807 Freienbach  
Telefon 055 415 34 34  
Telefax 055 415 34 99  
ISDN 055 415 34 97  
info@bruhin-druck.ch  
www.bruhin-druck.ch

### Gesamtherstellung und Druck

© Bruhin AG, Druckerei  
CH-8807 Freienbach

In den Händen halten Sie eine Drucksache, die mit unserer 5-Farben-Maschine Komori Lithrone 540 auf gestrichen mattes Papier 150 g/m<sup>2</sup> im FM-Raster Staccato gedruckt worden ist. Auflage: 2600 Ex.  
Das Layout wurde hergestellt mit QuarkXPress 6.5, Bild-/Logobearbeitung mit Adobe Photoshop CS und Illustrator CS.



# Interna



## Kino am See 2005: Spannung pur – nicht nur wegen des Films!

Ist Bruhin-Tag während der Veranstaltung Kino am See in Pfäffikon SZ, kommt dies einem Wetterkrimi gleich. Allerdings hatten unsere Gäste dieses Jahr mehr Glück als im 2004: Der Himmel drohte nur!

Rund 150 geladene Gäste – sowie natürlich die Gewinnerinnen und Gewinner der im «Feedback» 8 ausgelosten Gratiseintritte – fanden sich am 12. August auf dem Filmgelände am See ein. Dass sich die Blicke des

öfters gegen den Himmel richteten, hatte nichts mit der Qualität des Filmes zu tun.

Auf der Leinwand wurde durchaus einiges geboten, schliesslich wurde «Cold Mountain» vorgeführt. Da dieser Film in der Zeit des nordamerikanischen Sezessionskrieges spielt, kamen sowohl jene auf die Kosten, denen bei einer richtigen Schlächtereier wohlige Schauer über die Rücken kriechen, als auch jene, die es eher mit Herzschmerz haben.

Aber eben, auch weiter oben tat sich einiges: Schwärzliche Wolken zogen über den See heran und liessen nichts Gutes ahnen. Aber wie eingangs verraten, zum Äussersten – also einem alles durchnässenden Schauer – kam es nie. Dafür war immer wieder für Gesprächsstoff gesorgt. Worüber lässt sich denn besser reden als über das Wetter?

## Das Digitale im Griff

Programmierung, Netzwerkbetreuung, Webdesign – wovon sich der Normalsterbliche eher fürchtet, das beherrscht Christos Papadopoulos aus dem Effeff. Davon überzeugt uns unser neuer Informatiker seit Juli dieses Jahres.

Den gelernten Polygrafen trieb die Neugier in die Welt der Informatik. In seinem Beruf nimmt die Datenkonvertierung eine immer beherrschendere Rolle gegenüber der Kreativität ein, was ihn zum Umsatteln bewog.



Christos Papadopoulos, mit der Informatik auf Du und Du

In der Freizeit geniessen für Christos Papadopoulos soziales Engagement und die Kunst die grösste Gunst. Er betätigt sich in der reformierten Kirchgemeinde Wädenswil. Daneben präsentiert er sich mit dem Laientheater selbigen Dorfes dem Publikum. Und damit den Regisseuren der Stoff nicht ausgeht, widmet er sich dem Schreiben. Bislang entstanden vornehmlich Kurzgeschichten, aber vielleicht spielt er ja einst in einem von ihm verfassten Stück mit.

Wenn wir hier zuallerletzt erwähnen, dass auch das Internet zu seinen Hobbys gehört, dann schliesst sich der Kreis.

## Vorstufe neu be-cheft

Seit Anfang November kennt die Druckvorstufe einen neuen Leiter: Andreas Steiner hat die Nachfolge von Mike Wüller angetreten, der Ende Oktober die Bruhin AG verlassen hat.



Neuerdings leitet er die Druckvorstufe: Andreas Steiner

Andreas Steiner beendete 1988 seine Lehre als Typograf. Hernach war er lange im Zeitungsbereich tätig, später stellvertretender Abteilungsleiter in einer grossen Druckerei, wo er sein Know-how abrundete. Nebenbei absolvierte er noch die TGZ in Zürich, weshalb er sich seit 1997 eidg. dipl. Polygraf-Techniker nennen darf.

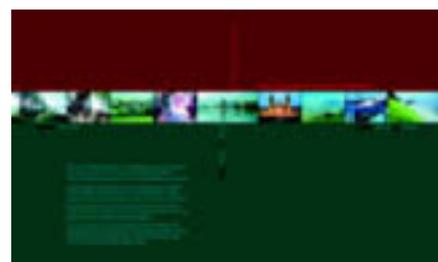
Obwohl er seine bisherigen Tätigkeiten als befriedigend und spannend beschreibt, wünschte er sich doch eine neue Herausforderung. Diese kann ihm die Bruhinsche Vorstufe bieten.

Neben dem Beruf kommt dem Sport ein hoher Stellenwert zu. Favorit ist dabei der Fussball. Dabei gehts angriffig zu und her, spielt er doch als Stürmer mit dem FC Wald in der Meistergruppe der Senioren. – Etwas ruhiger als auf dem Tschuttplatz kann er es bei der zweiten grossen Leidenschaft nehmen. Ein Gecko – genau, das sind diese Haftzeher, die an der Decke laufen – will gepflegt und dessen Terrarium unterhalten und gereinigt sein.

## Bruhin druckt Schwyz

Am 10. November lud unser Standortkanton zur Vernissage. Zu beklatschen gab es «Eine Reise durch den Kanton Schwyz». Dieses rund 270 Seiten starke Werk gilt als offizielles Porträt des Landes. Dass auch wir eine Abordnung in den Hauptort entsandten, kannte einen triftigen Grund: Für das Buch besorgten wir den Druck und die Ausrüstung. Mit hoher Qualität, versteht sich. Schliesslich haftet einem solchen Auftrag Prestige an, und das Resultat steht unter verschärfter Beobachtung.

Der Betrachter wird – wie der Titel verspricht – auf eine (Bilder-)Reise durch den gesamten Kanton mitgenommen, der bekanntlich mit Sehenswürdigkeiten keinesfalls geizt. Da die Herausgeber Wert auf Originalität legten, finden sich neben einigen vertrauten Sujets viele überraschende, zum Teil fast freche Aufnahmen.



«Eine Reise durch den Kanton Schwyz» kann für Fr. 75.– bezogen werden bei der Kulturkommission des Kantons Schwyz, Postfach 2190, 6430 Schwyz, Tel. 041 819 19 15.

# Emmi AG

## Auch in Zukunft heisst der Rohstoff Milch

4

**Wenn in der Politik über Milch diskutiert wird, dann fällt bestimmt der Name Emmi. Kein Wunder, schliesslich ist das Unternehmen seit einiger Zeit die grosse Nummer in der Milchverarbeitenden Industrie. Aber die Luzerner wollen mehr: Einen Milliardenkonzern haben sie schon, fast weltweit vertreten sind sie auch, jetzt wollen sie zu den ganz Grossen in Europa vorstossen. Als Werbemittel für die Gastronomie setzen sie unter anderem auf den Serviettenbeutel der Bruhin AG! Auf den Serviettenbeutel, der von ELAG Verpackungen AG, Kirchberg BE, hergestellt und von der Bruhin AG vertrieben wird.**

Food eine immer wichtigere Rolle. Zu diesem gehören die Produkte Aktifit, Benecol oder Evolus.

Das innovative Lifestyle-Getränk Caffè Latte, der erste Kaffeedrink aus frisch geröstetem Kaffee und Milch, hat nach seiner Lancierung im Jahr 2004 einen Siegeszug durch ganz Europa angetreten.



Thomas Ligenstorfer  
Leiter Verkauf & Services Gastronomie  
Emmi Schweiz AG, Luzern

Gegründet wurde Emmi eigentlich 1949 durch die Verbandsmolkerei bzw. den Milchverband Luzern. Der Name leitet sich übrigens von Emmen ab, Standort der ersten Produktionsstätte. 1993 wurde das Unternehmen in eine AG umgewandelt und die verbandlichen und kommerziellen Tätigkeiten völlig getrennt. Seither scheint nichts mehr den Aufstieg des Konzerns zu stoppen vermögen. 1999 wurde beim Umsatz die «Schallmauer» von 1 Milliarde Franken durchbrochen. Bis 2004 hat sich diese Zahl beinahe verdoppelt. Ohne Übertreibung darf sich also Emmi auf seinen Internetseiten ([www.emmi.ch](http://www.emmi.ch)) als führender Lebensmittelkonzern der Schweizer Milchwirtschaft bezeichnen. – «Feedback» hat sich mit dem Leiter Verkauf & Services Gastronomie – Thomas Ligenstorfer – über das Unternehmen, die Werbemassnahmen im Gastronomiebereich und den Serviettenbeutel unterhalten.

**Herr Ligenstorfer, Emmi ist in der Schweiz jedem bekannt. Und irgendwie ist die Firma doch die grosse Unbekannte?**

Das trifft sicher nicht auf die Marke Emmi zu, denn der Bekanntheitsgrad unserer Produkte ist sehr hoch. Was vielleicht weniger präsent ist, ist die Geschichte des Unternehmens.

**Wie viele Mitarbeitende zählt das Unternehmen?**

Die Zahl tendiert gegen 3000. Da mit Ausnahme von Österreich alle Produkte in der Schweiz produziert werden, arbeitet der grösste Teil der Beschäftigten in der Schweiz.

**Damit ist Emmi klar die Nummer 1 in der Schweiz?**

Ja. Hingegen gehören wir im europäischen Raum noch nicht zu den ganz Grossen der Branche. Einer von diesen zu werden, ist unser Ziel. Dies erklärt zu einem Teil die Wachstumsstrategie unseres Unternehmens.

**Sie haben Vertretungen auf praktisch allen Kontinenten, ausser in Afrika und Australien? Weshalb dort nicht?**

Beim Käse spielt Nordamerika schon immer eine grosse Rolle als Absatzgebiet. In Asien eröffnen sich in den nächsten Jahren interessante Perspektiven. Dass Afrika und Australien nicht zu den Gebieten gehören, welche aktiv bearbeitet werden, hat mit der Distanz, der Bevölkerungsdichte und den anders gelagerten Essgewohnheiten zu tun.

**Wird Emmi auch künftig den Löwenanteil des Umsatzes mit Milch erwirtschaften?**

Unser Rohstoff ist die Milch. Daran wird sich auch in naher Zukunft kaum etwas ändern. Natürlich spielt das sogenannte Functional

**Es dürfte nicht einfach sein, ständig mit Neuheiten aufzuwarten?**

Es stimmt, wir müssen immer wieder neue Produkte lancieren. Die Ideen hierzu stammen aus dem eigenen Haus, und zwar von Mitarbeitenden aus allen Hierarchiestufen. Sagenumwobene Geheimlabors gibt es also nicht. Dank kurzer Entscheidungswege und Flexibilität – beides für einen Betrieb dieser Grössenordnung keinesfalls selbstverständlich – gelangen die Vorschläge rasch zu den entscheidenden Stellen.

**Wo liegen die hauptsächlichen Schwierigkeiten bei der Bewerbung der Emmi-Produkte?**

Ich spreche jetzt nur von der Gastronomiebranche, deren Bearbeitung in meine Kompetenz fällt. Da müssen wir mit überzeugender Werbung dem Kostendruck begegnen. Erschwert wird die Aufgabe dadurch, dass sich die Schweizer Gastronomie meiner Meinung nach unter ihrem Wert verkauft. Mit andern Worten: Sie tut sich schwer, ihren Gästen den Mehrnutzen hochwertiger Produkte zu vermitteln.

**Welche Werbekanäle benützen Sie vornehmlich?**

Im Gastronomiebereich setzen wir hauptsächlich auf Sponsoring/Partnerschaften, Publi-reportagen und Messen.

**Und auch auf den Serviettenbeutel der Bruhin AG?**

Das stimmt, wir betrachten den Serviettenbeutel als «lässiges», neues Medium, mit dem wir unsere Botschaft auf sympathische Art verbreiten können. Zudem stellen wir dem Gastronomen ein Hilfsmittel zur Verfügung, das ihn entlastet. Wir schlagen also praktisch zwei Fliegen auf einen Streich.

**Herr Ligenstorfer, wir danken für das Gespräch.**

# Gastronomie

## Auf die Bruhin AG stützen sich viele ab – buchstäblich

5



**Der Titel hätte auch lauten können: Im Restaurant spielen wir unsere Trümpfe aus. Aber das wäre von einigen missverstanden worden. Trotzdem, in der Beiz, im Gasthaus, im noblen Esslokal, überall, wo gegessen und getrunken wird, finden Sie uns auf den Tischen liegen. Da auch dies zu Fehldeutungen geradezu anstiftet, sagen wir nur noch drei Wörter: Tischset, Tischläufer, Serviettenbeutel!**

Die Ellenbogen gehören gemäss gängiger Etikette nicht auf den Tisch, zumal nicht in der Öffentlichkeit. Wer dies beim Auswärtsessen trotzdem tut, handelt sich bestimmt den Rüffel eines oder einer Wohlerzogenen ein. Zum einen. – Zum andern: Er stützt sich mit grosser Wahrscheinlichkeit auf ein Tischset ab, das bei uns in Freienbach gedruckt wurde. Vielleicht zeichneten wir auch für die Gestaltung verantwortlich.

### Nützlich-Schönes aus dem Hause Bruhin

Als Druckerei und Kommunikationsunternehmen haben wir Gastrobetrieben einiges zu bieten. Das reicht vom Kreieren des Auftritts/CI über die Gestaltung der Internetseiten bis hin zum Entwerfen, Setzen und Drucken der Menükarten.

Darüber hinaus enthält unser Angebot einige Spezialitäten, denen allen eigen ist, zugleich praktisch und schön zu sein. Und sie eignen sich zudem für Eigenwerbung. Eigentlich alles Argumente, die überzeugen.

### Tischset – das Unverzichtbare

Zu unsern Klassikern zählen die Tellerunterlagen. Ein talentierter Grafiker kann mit ihnen ein den Tisch durchaus schmückendes Element entwerfen. Selbstverständlich schützt das Set die Tafelplatte und erleichtert die Arbeit des Servicepersonals. Auch war manch einer schon froh, sich in das Studieren der Texte und Betrachten der Bilder flüchten zu können. (Aber das sind Ausnahmen, schliesslich geht man meistens mit interessanten Leuten essen!)

### Tischläufer – der Festbruder

Zwar eignet sich der Tischläufer wegen seiner Länge durchaus fürs Festzelt. Dank seiner Grösse lassen sich natürlich auch hinsichtlich Werbung überraschende Effekte erzielen. Da er aus einem recht hochwertigem Vlies besteht, kann er seinen Platz auch im gediege-

nen Restaurant finden. Dann ist allerdings beim aufzudruckenden Sujet eine gewisse Zurückhaltung angesagt.

### Serviettenbeutel – der Rationelle

Das Mundtuch ist schon drin. Das Besteck wird vom Personal in einer ruhigen Stunde in den Serviettenbeutel geschoben. Wenn dann der Ansturm hungrig-ungeduldiger Gäste über das Lokal hereinbricht, ist alles vorbereitet. Rationell arbeiten hat eben oft mit zündenden Ideen zu tun.

### Beratung inbegriffen

Falls Sie mehr über unsere Gastroartikel erfahren möchten, dann steht Ihnen das Internet zur Verfügung: [www.bruhin-druck.ch](http://www.bruhin-druck.ch). Selbstverständlich erhalten Sie auf Wunsch auch die entsprechenden Broschüren umgehend zugestellt.

## TISCHSETWETTBEWERB

### Austragung 2005

Wie auf Seite 8 nachzulesen ist, wird der in der grafischen und Werbebranche angesehene Wettbewerb zum 25. Mal durchgeführt. Alles über den Concours, die Gewinner, die Teilnehmer und das Drumherum erfahren Sie aus der entsprechenden Broschüre, die Sie ab dem 24. November 05 gratis bei uns erhalten. Mail oder Telefon genügt!



Das Tischset ist praktisch und ein feiner Werbeträger



Serviettenbeutel erleichtern die tägliche Arbeit und sind hygienisch

# Ausbildung

## Ausser Schwarzkünstlern auch Bürolisten

6

**Manchen Gesetzteren schlägts langsam auf den Geist: Immer ist nur von den Jungen die Rede. Wer so denkt, findet in diesem Artikel keinen Trost. Auch hier dreht sich alles um den Nachwuchs. Dass diesem eine Perspektive eröffnet werden muss, das unterstreichen die Vorfälle vom November dieses Jahres in unserem westlichen Nachbarland. – Die für die Ausbildung der KV-Lehrlinge Verantwortliche, Erika Blöchliger, stellte sich den Fragen der Redaktion.**

### **Frau Blöchliger, Sie sind Chefbuchhalterin der Bruhin AG?**

Intern nennt sich das Leiterin Finanz- und Rechnungswesen. Daneben betreue ich das Sekretariatsteam.

### **Ausserdem sind Sie für die Stiften verantwortlich, welche eine kaufmännische Lehre ablegen?**

Das ist eine ganz spannende und anspruchsvolle Sache. Anspruchsvoll sowohl für die Auszubildnerin als auch für die Lehrlinge.

### **Was prädestiniert Sie für diese Stelle?**

Ich meine, ein gewisses Flair dafür zu haben und hoffe, auch den Ton zu finden, der bei den Jungen ankommt. Es hat mich immer fasziniert, mit jungen Menschen zu arbeiten.

### **Was dünkt Sie das Spannende an dieser Aufgabe?**

Das Wissen, etwas für Gesellschaft und Wirtschaft Sinnvolles zu tun. Auch zwingen einen die Ansichten der Heranwachsenden, die eigene Meinung ständig zu überdenken; das hält jung.

## **Der Umgang mit den Jungen ist spannend – und anspruchsvoll!**

### **In einem grafischen Unternehmen erwartet man eher Polygrafen oder Drucktechniker?**

Dies ist bei der Bruhin AG nicht anders, aber quasi aus Tradition bilden wir auch Kaufleute aus. Zurzeit lernen zwei Mädchen bei uns diesen Beruf, eines gemäss Profil E, was einem KV auf höherem Niveau gleichkommt. Das andere folgt dem Profil M, also KV mit Berufsmatura.

### **Interessieren sich die Bürolisten für die grafischen Abteilungen?**

Das müssen sie. Ansonsten könnten sie viele Aufgaben gar nicht erledigen, etwa das Kon-

trollieren der täglichen Arbeitsrapporte, das formelle Überprüfen von Nachkalkulationen usw. Zudem wäre es für sie ohne interne Ausbildung in den Produktionsabteilungen gar nicht möglich, die vorgegebenen Leistungsziele zu erfüllen.

## **Betriebswirtschaftlich gesehen ist das Lehrlingswesen nicht immer sinnvoll**

### **Öfter hört man, die Ausbildung von Lehrlingen sei lediglich ein Kostenfaktor?**

Zuzugeben ist, dass die kaufmännische Ausbildung seit der jüngsten Reform sehr zeitintensiv geworden ist. Dies stellt nicht nur uns von der Bruhin AG vor personelle Probleme. Wie überall ist die Anzahl der Mitarbeitenden eher an der unteren Grenze.

### **Dann bräuchte es praktisch eine Person, die sich nur dem Lehrlingswesen widmet?**

Für einen Betrieb von der Grösse des unsern wäre das ökonomisch nicht sinnvoll. Ich muss hinzufügen, dass die Lehrlinge im dritten Jahr durchaus einen zählbaren Beitrag leisten. In den ersten beiden Jahren hingegen gibt der Betrieb mehr, als er «zurückhält».

### **Was denken Sie, wenn Sie hören, nurmehr ein kleinerer Teil der grafischen Betriebe biete Ausbildungsplätze an?**

Die «Ausbildungsabstinenten» dürfen nur nie vergessen, dass auch sie gut ausgebildete Berufsleute benötigen. Wenn es jedoch um die kaufmännische Lehre geht, dann hege ich ein gewisses Verständnis. Die erwähnte Reform gestaltet das Ganze sehr zeitintensiv. So müssen die Lehrlinge unserer Branche rund 200 Ausbildungsziele (sogenannte Leistungsziele) erreichen, und wir haben jedes Jahr mit jedem Lehrling drei Prüfungen durchzuführen. Dabei ziehen sich die ent-

sprechenden Vorbereitungen zum Teil über Wochen und Monate hin.

### **Dann war die Reform nicht das Gelbe vom Ei?**

Man muss sicher nochmals darüber diskutieren. Die Bedürfnisse der Unternehmen müssten etwas stärker gewichtet werden. Trotz Mehrbelastung der Auszubildner wie auch der Auszubildenden bringt die Reform natürlich auch positive Aspekte. Meiner Meinung nach wird vor allem die Eigenverantwortung der Lehrlinge stark gefördert.

### **Trotzdem, die Tradition der kaufmännischen Ausbildung bei der Bruhin AG wird fortgesetzt?**

Vor wenigen Tagen wurde der nächste Lehrlingsvertrag unterschrieben. Also gehts weiter.

## **Die KV-Reform förderte Selbstständigkeit, Mitdenken und Eigenverantwortung**

### **Das «Feedback» bietet den Lehrlingen jeweils eine ganze Seite, die sie in eigener Verantwortung gestalten können. Wie stehen die KV-Lehrlinge zur Kundenzeitschrift?**

Ich hoffe natürlich, dass sie den Sinn dieser Seite wahrnehmen: Sie werden von uns ernst genommen, und wir erwarten im Gegenzug Eigeninitiative. – Sie geniessen es, mit den zukünftigen Drucktechnologien und Polygrafen einen Gedankenaustausch zu pflegen. Im Geschäftsalltag kommen solcherlei Kontakte zwangsläufig etwas zu kurz. Ich kann jedenfalls sagen, bislang haben sie stets etwas Beachtenswertes fürs «Feedback» zustande gebracht.



Erika Blöchliger mit den jetzigen Absolventinnen der KV-Lehre, Patrizia (links) und Ilena

# Jünger Gutenbergs

## Zääg und Pläätsch

Wir gratulieren Barbara Schumpf zur erfolgreichsten Lehrausbildung als kaufmännische Angestellte. Für ihre Lehre als Informatikerin in Bern wünschen wir ihr viel Spass und Erfolg.



5005  
Ich heisse Ilona Forstner und komme aus Wangen in der Bruhin AG.



Hier gefällt es mir sehr gut.  
Ich habe mich für diesen Beruf entschieden,  
weil er sehr vielseitig ist.

Mein Name ist Janic Bur und mein Arbeitsweg führt mich vom bergigen Glarnerland an den Zürichsee. Die Vielseitigkeit, die verschiedenen Fertigungs- und Bearbeitungstechniken und das gewissenhafte Arbeiten bilden für mich die Hauptmotivationsfaktoren, den Beruf Drucktechnologie zu erlernen.

Ich heisse Sascha Künzle und komme aus Wangen. Dem Beruf Polystyrol habe ich gewählt, weil es mir sehr viel Spass macht an Bildern zu arbeiten und will! Momentan absolviere ich das erste Lehrjahr, welches mir sehr viel Spass macht.

Meister und Gesellen nehmen den Jünger nach Abschluss der Lehrzeit mit dem Brauch des Gautschens in ihren Kreis der Schwarzkünstler auf. Der Täufling wird gepackt und zu einem Brunnen oder See gezerrt. Nach mühsamem Transport hält der Gautschmeister seine launige Ansprache, während der Jünger mit dem Schwamm genässt wird. Dieses Jahr hatten nicht nur die Jünger das Vergnügen, in den See geworfen zu werden, sondern der Gautschmeister gleich dazu 😊. Herzlichen Glückwunsch an Michael Ruoss und Patrick Steiger! PROSCHT!

Amüsante Fotos unter [www.bruhin-druck.ch/lehrlinge.htm](http://www.bruhin-druck.ch/lehrlinge.htm)



# Schlusslicht

## Unser Angebot

### Bruhin AG – Ihre Partnerin für alle Fälle

#### Medienvorstufe

Grafik  
Typografische Gestaltung  
Scannen  
Webdesign  
Mediendatenbank Opix  
ASP-Crossmedia-Lösungen  
Digitale Rasterproof  
Korrektorat

#### Druck

Bogenoffset  
Rollenoffset

#### Buchbinderei

Schneiden  
Falzen  
Stanzern, Perforieren, Rillen  
Heften  
Klebebinden  
Adressieren, Verpacken

#### Spedition

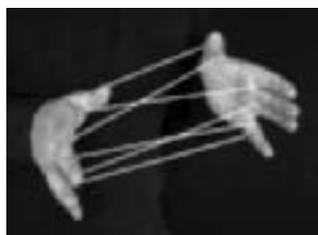
Versand  
Logistik  
Lagerung, Verwaltung

#### Produkte

Geschäftsdrucksachen  
Broschüren, Prospekte  
Kataloge  
Geschäftsberichte  
Tischsets, Tischläufer  
Verpackungen  
Rotairs, Steller  
Kalender  
Folien

### GASTRONOMIE

Tischsets  
Serviettenbeutel  
Tischläufer



bruhin ag  
print&crossmedia

**Bruhin AG**  
Pfarrmatte 6  
Postfach 444  
CH-8807 Freienbach  
Telefon 055 415 34 34  
Telefax 055 415 34 99  
ISDN 055 415 34 97  
info@bruhin-druck.ch  
www.bruhin-druck.ch

## TISCHSETWETTBEWERB: ZUM 25. MAL

### und jubiläumswürdig!

Die Kür der schönsten Tischsets hat Tradition. Das ist alles andere als eine Übertreibung. Deshalb erfolgt die diesjährige Wahl in einem durchaus passenden Umfeld: an der Igeho 05 in Basel.

Vom 19. bis 23. November findet in Basel die Igeho – die internationale Fachmesse für Gemeinschaftsgastronomie, Gastronomie und Hotellerie statt. Erstmals wurde die Igeho 1965 durchgeführt; seither wird sie alle zwei Jahre veranstaltet.

Einen Tag bevor die Messe ihre Tore öffnet, präsentiert die

Bruhin AG in den Hallen der Messe Basel die Sieger des 25. Tischsetwettbewerbs. Auch der heurige Concours zählte viele Teilnehmer. Wer schliesslich die Nase vorne hatte, das dürfen wir an dieser Stelle leider nicht verraten.

Natürlich werden wir im nächsten «Feedback» auf das Ereignis zurückkommen. Falls Sie früher wissen möchten, wer denn obenaus geschwungen hat, dann steht Ihnen das Internet zur Verfügung: [www.tischset.ch](http://www.tischset.ch) bzw. [www.bruhin-druck.ch](http://www.bruhin-druck.ch) und dort unter Produkte.

### Ende Januar 2006

Mitten in der härtesten Winterzeit, bei Minustemperaturen und meterhohem Schnee\* kommt ... das nächste «Feedback». Eine Jubiläumsausgabe! Es mag ja ältere und sogar renommierte Zeitschriften geben, trotzdem wird es ein bemerkenswertes Er-

eignis: Sie werden die Nummer 10 erhalten. Zuviel wollen wir hier noch nicht verraten, aber Sie werden überrascht sein.

\*Trauen Sie übrigens unseren Wetterprognosen nicht blindlings. Die sind auch nicht besser als andere.



### Rasender Witz

Langsam aber sicher haben wir von der «Feedback»-Redaktion den Narren an der Rechtschreibreform gefr...! Sie eignet sich sogar als Running Gag, wie das auf Englisch/Amerikanisch so schön heisst. – Anfang November wurde bekannt, dass der Rechtschreib-Rat die Reform erneut zusammengestutzt hat. Sie wissen: Wir werden irgendwann darauf zurückkommen, und wir finden es toll, wie mit unserer Sprache umgegangen wird...

Nachtrag zu Seite 6: Bei der Lehrlingsausbildung werden bei uns natürlich nur die pädagogisch wertvollsten Methoden angewandt!